

Jakob Meister gewinnt Chemnitzer Turm Open 2010 -

Claudia Steinbacher wird Sachsenmeisterin

(Bericht von Dr. Günter Schmidt)



Siegertrio Chemnitzer Turm Open 2010
von links: Aleksandar Vuckovic, Jakob Meister und Zigurds Lanka

Das 14. internationale Turnier in Chemnitz fand wieder traditionell als Turm Open statt.

Unter diesem Namen begann die ununterbrochene Turnierserie 1997 mit Siegen von Großmeistern (1997 Dorin Rogozenko, 1998 Mihail Golubev), wurde später mit Unterstützung des Chemnitzer „Schachmäzen“ Frank Kapp acht Jahre lang als Einsiedler Brauhauscup fortgeführt, den zum Beispiel 2003 Mathias Womacka gewann. Als sympathischer Schachfreund und einheimisches Ur-

gestein war er in der Chemnitzer Schachszene schon lange der „Großmeister der Herzen“. Mathias erhielt dann den Großmeistertitel auch offiziell im Jahr 2010 - nach seinem hervorragenden Ergebnis bei der Europameisterschaft in Rijeka.

Der zuletzt 2009 in Chemnitz siegreiche lettische Großmeister Zigurds Lanka (TSV Schott Mainz) war auch in diesem Jahr mit von der Partie. Er stellte sich starker Konkurrenz.

Die Großmeister Jakob Meister (SK Zehlendorf) und Mathias Womacka (USG Chemnitz), die Internationalen Meister Gunter Spieß (ESV Nickelhütte Aue) und Grigorij Bogdanowitch (SF Bad Mergentheim) sowie die FIDE-Meister Carlo Kunze (USG Chemnitz), Aleksandar Vuckovic (SK Kriegshaber) und Alexander Schenk (USG Chemnitz) hegten - offen oder heimlich - ebenfalls Pokalambitionen.

Bei den Frauen hatte Liubov Orlova (TSV IFA Chemnitz) den gleichzeitig ausgespielten Sachsenmeistertitel der Frauen zu verteidigen. Die Beteiligung war mit zwölf weiblichen Anwärtinnen vergleichsweise erfreulich. Insbesondere wollten die Internationale Meisterin Claudia Steinbacher (Rodewischer Schachmiezen / USG Chemnitz) und die sich auf die Jugend-WM 2010 vorbereitende Thuy Nguyen Minh (USG Chemnitz) bei der Titelvergabe „ein Wörtchen mitreden“. Beide Vorjahressieger, Lanka und Orlova, wehrten sich tapfer, beide legten einen famosen Endspurt hin, beide lagen schließlich mit einem Mitkonkurrenten punktgleich an der Spitze, beide wurden nach Wertung Zweite - und wie das im Schweizer System eben so ist - beide hatten nicht die Gelegenheit, gegen ihren Widersacher anzutreten.

Genau diese Chance hatten sie mit der „gemäßigteren Gangart“ in den ersten Runden vergeben. Das deutet aber auch auf die Spannung im Turnier hin.

Die Sieger zeigten wohl die konstanteren Leistungen, kamen eher aus den „Startlöchern“, spielten ständig im Vorderfeld und sammelten damit die entscheidenden Wertungspunkte ein.

So gewann insgesamt verdient Jakob Meister mit 6 Punkten aus sieben Partien vor Zigurds Lanka mit gleicher Punktzahl - beide ohne Partieverlust. Alle anderen Mitfavoriten vergaben die Möglichkeit des Turniersieges durch eine Verlustpartie. So folgten Aleksandar Vuckovic, Gunter Spieß, Mathias Womacka und Carlo Kunze mit 5,5 Punkten auf den Plätzen.

Bei den Sachsenmeisterschaften der Frauen siegte Claudia Steinbacher in ähnlicher Weise vor Liubov Orlova (beide 4 Punkte) vor Chanda von Keyserlingk (SV Lok Dresden) und Thuy Nguyen Minh mit jeweils 3 Punkten. Davor lag allerdings noch die ehemalige Sachsenspielerin Maria Schöne, die jetzt in Magdeburg die 64 Felder „beackert“.

Die Jugendwertung gewann Christoph Peil (ESV Nickelhütte Aue) mit 4 Punkten punktgleich vor Maximilian Neef (USV TU Dresden) und Hans Möhn (SC 1911 Großröhrsdorf / 3 Punkte).

In der Kategorie Senioren siegte erwartungsgemäß Grigorij Bogdanowitch mit 5 Punkten.

In den TWZ-Klassen gewannen Markus Bindig (Muldenal Wilkau-Haßlau/4,5 Punkte in 1800-1999), Michael Gude (SF Fürth 1951/4 Punkte in 1600-1799) und Janek Weißpflog (SV Eiche Reichenbrand / 3,5 Punkte in TWZ < 1600). Insbesondere konnte man bei den jungen Spielern Markus Bindig und Janek Weißpflog Talent und Potential erkennen.



Sachsenmeisterin Claudia Steinbacher gegen Großmeister Mathias Womacka

Den größten Sprung bei der Verbesserung seiner DWZ wird wohl Joe Bertram (SF Bad Lausick) machen, der mit 2,5 Punkten Dritter in der Kategorie TWZ < 1600 wurde.

Für die 82 Teilnehmer aus fünf Ländern fand somit in Chemnitz wieder ein gut organisiertes Schachevent statt, das durch drei Großmeister und weitere acht Titelträger einen echt sportlichen Charakter erhielt - und so genügend Reiz für die Teilnahme am Chemnitzer Turm Open 2011 ausüben wird. Der Haupt- und FIDE-Schiedsrichter Andre Martin (Präsident des Schachverbandes Sachsen) und der Turnierleiter Andreas Schulze (TSV IFA Chemnitz) hatten alles gewohnt souverän „im Griff“.

Das Hotel bot ausgezeichnete Bedingungen. Das Personal stand Tag und Nacht für seine Schachgäste zur Verfügung. Ermöglicht wurde alles durch die Unterstützung der Sponsoren wie die Sparkasse Chemnitz, die CMT City-Management und Tourismus Chemnitz GmbH sowie Heinz Bunk Vertrieb von Schach-Sportartikeln. Allen Unterstützern und Helfern - einschließlich der Vereine USG und Jugend Open - gilt der Dank der Schachenthusiasten.

Der Veranstalter Chemnitzer Schachverband sowie die Ausrichter TSV IFA Chemnitz und ROCHADE Chemnitz e.V. laden ganz herzlich zum 15. internationalen Turnier „Chemnitzer Turm Open“ vom 30.09. bis 03.10.2011 ins Hotel Rabensteiner Hof ein.

Spontan wurden bereits die ersten Hotelübernachtungen gebucht !